Konstruktiver Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln

Den Alltag bewältigen

Der Sport ist keine sucht- und genussmittelfreie Zone. Fragwürdige Rituale, die den Konsum – vor allem den exzessiven Konsum von Alkohol – fördern, sollen hinterfragt und durch andere Rituale ersetzt werden. Situationen, welche aufzeigen, wie mit zunehmendem Alkoholkonsum auch die Gewaltbereitschaft grösser wird, sind im Umfeld des Sports bekannt.

Leitende, welche einen (selbst-)bewussten – möglichst vorbildhaften – Umgang mit legalen Genuss- und Suchtmitteln pflegen, spielen deshalb eine wichtige Rolle als Orientierungshilfen. Sie wirken nicht nur modellhaft, sondern können auch eskalierende Gruppenprozesse aktiv beeinflussen und mit Jugendlichen zusammen präventive Regeln und Rituale gestalten. Besonders gefährdete Jugendliche sind auf aktive Lenkung angewiesen.

Ziele anstreben …	**Wissen und Mittel einsetzen …**
Konstruktiver Umgang mit Sucht- und Genussmitteln einüben. Im Bereich des kollektiven Verhaltens bedeutet dies: • Umgang mit Sucht- und Genussmitteln in Training und Wettkampf reglementieren (z. B. als rauchfreie Zonen). • Spielregeln für das Feiern von Festen (u. a. Siegesfeiern) festlegen. • Kein Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren.	• Die Leitenden sind sich ihrer Rolle als glaubwürdige Vorbilder und als Trägerinnen und Träger von Verantwortung bewusst. Sie sind Massstab und Modell, geben die Richtung an und sorgen so für Sicherheiten. • Der Verein gestaltet die Rahmenbedingungen präventiv. Auch wenn der Sponsor ein Sucht- und Genussmittelhersteller ist, soll dieses nicht grenzenlos konsumiert werden – z. B. sollen neben dem Bier des Sponsors alkoholfreie Getränke als Durstlöscher propagiert werden.

BASPO
2532 Magglingen

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO